



Pressemitteilung Nr. 184 / 1. September 2004 SC

Universität Bremen: Hohe Forschungsqualität bestätigt

Professoren werben sehr erfolgreich Drittmittel ein

Wieder einmal wird die außergewöhnliche Forschungsqualität der Universität Bremen bestätigt: Das Statistische Bundesamt hat jetzt die Drittmitteleinnahmen der Hochschulen im Jahre 2002 veröffentlicht - mit hervorragenden Ergebnissen für die Hochschullehrerinnen und -lehrer der Bremer Universität. Bei den eingeworbenen Drittmitteln je Professorenstelle (ohne medizinische Einrichtungen) landet die Universität Bremen im bundesweiten Vergleich auf Platz 5. Für einige Fachbereiche und Studiengängen sieht es sogar noch besser aus: So stehen die Fachbereiche Geowissenschaften und Produktionstechnik (Maschinenbau) auf Platz 1. Die Studiengänge Physik und Informatik belegen jeweils die 2. Plätze und die Elektro-Techniker kommen auf den 3. Rang. Unter den besten zehn Universitäten platzierte sich auch der Studiengang Biologie (Platz 9). Andere Bereiche der Universität Bremen sind nicht erwähnt oder die Uni Bremen gehört nicht zu den zehn besten Hochschulen. In der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes sind nicht alle Fächer ausgewiesen

und es werden auch jeweils nur die besten zehn Hochschulen genannt.

Die Gründe für das gute Abschneiden liegen zum Teil bei der erfolgreichen Bewerbung um Fördermittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). So verfügte 2002 allein der Fachbereich Produktionstechnik - gemeinsam mit dem Institut für Werkstofftechnik - über die drei Sonderforschungsbereiche (SFB) "Prozessketten zur Herstellung komplexer Optikkomponenten", "Distortion

Engineering - Verzugsbeherrschung in der Fertigung" und "Sprühkompaktieren". Auch der Fallturm des Zentrums für angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation (ZARM) und das Institut für Umweltverfahrenstechnik stehen für Spitzenforschung aus Bremen.

Den Bremer Geowissenschaftlern gelang nach dem Auslaufen des SFB "Der Südatlantik im Spätquartär" die Einwerbung des DFG-Forschungszentrums "Ozeanränder". Die Institute für Umweltphysik und Festkörperphysik sind ebenfalls in der Einwerbung von Fördermitteln für Forschungsprojekte sehr erfolgreich. Die Bremer Informatik hat im Technologiezentrum Zentrum Informatik (TZI) eine Einrichtung geschaffen, die weiterhin erfolgreiche Forschung und damit Drittmitteleinwerbung garantiert. Auch die Elektrotechnik und Informationstechnik der Universität Bremen bieten eine außerordentlich gute Forschungsqualität, die sie zur Forschungsglanzlichtern der Universität macht.

Zur Erinnerung: Drittmittel der Universitäten sind Gelder, mit denen Forschung, Entwicklung und der wissenschaftliche Nachwuchs zusätzlich zum regulären Hochschuletat gefördert werden. Sie ergänzen den regulären Hochschuletat (Grundausrüstung). Die Fördermittel

kommen von öffentlichen und privaten Stellen, den sogenannten "Dritten".

Weitere Information:

Internet: www.destatis.de/shop